

16.05.2017 – Meine Kindheit in der DDR

Als überaus charmante Referentin erwies sich Gesine Lange, Tochter unseres Ex-Bundespräsidenten Joachim Gauck. Sie lebt heute mit ihrer Familie in Bremen, ist hauptberuflich in einem kirchlichen Spielkreis tätig und übernimmt vielfältige ehrenamtliche Aufgaben. Lebhaft schilderte sie an diesem Nachmittag ihre Kindheits- und Jugenderlebnisse in der DDR. „Mein Vater war eigentlich ständig unterwegs, denn seine Gemeinde war ihm sehr wichtig. Da ich es jedoch nie anders kennen lernte, vermisste ich ihn auch nicht“, erklärte Gesine Lange gleich zu Beginn. Als Pastorentochter und bekennende Christin hatte sie es schwer in der DDR. Aufgrund mangelndem Einsatzes für das Kollektiv, fehlender Mitgliedschaft in der FDJ und dergleichen wurde ihr die Hochschulreife verwehrt. Im Anschluss an ihre Ausbildung als evangelische Diakonin wollte sie zu Veränderungen in der DDR beitragen. In der eigenen Familie wurde immer unbefangen gesprochen - außerhalb der Familie äußerte sie verhalten Kritik und beherzigte den Leitspruch ihres Vaters: „Lass dir niemals Angst machen!“ Die Liebe zu einem jungen Mann aus der Partnergemeinde Bremen veranlasste Gesine Lange jedoch die Ausreise zu beantragen. Im Juni 1989 verließ sie die DDR. Mit ihrem 2. Mann und 4 Kindern lebt sie noch heute in Bremen. Ihre Mutter hat Rostock nie verlassen. „Das Verhältnis zwischen meinen Eltern ist gut und von gegenseitigem Respekt geprägt. Sie wollte nie als Präsidentengattin auftreten“, informierte Joachim Gauck's älteste Tochter bereitwillig. Im Anschluss an den lebendigen Vortrag präsentierte Gesine Lange alte Schulbücher, Lektüren sowie Bildbände aus der DDR und beantwortete freimütig zahlreiche Fragen der Bueraner Landfrauen.